

Lichtes mit dem Kupfer konzentriert sich alle Farbigkeit, um die sich in breiter Welle das Rot und Braun des Haarschweifs ergießen. Die Buchstaben des Wortes Iliion nehmen die im Lichte violetten Kupfertöne entschlossen auf, um damit wieder auf den Hauptakkord zurückzuleiten. Die metallische Schärfe der Kanten betont Material und Zweckbestimmung zugleich. Der Sinn der Komposition ist klar: ein Buchtitel zur Ilias. Weder die Buchstaben noch das Signum beim blauen Krug, noch sonst irgendeine Zutat in den Aufnahmen ist nachträglich aufgesetzt. Die Komposition wurde jedesmal bis in die letzte Einzelheit durchdacht und ausgeführt, ehe die Kamera in Tätigkeit trat.

Diese beiden Aufnahmen umreißen bereits ein Programm. Auf materialgetreuer Wiedergabe gründend, erschloß sich die Möglichkeit, durch Komposition und farbgebärendes Licht die Wirklichkeit zu erhöhen, über sich selbst hinaus zu steigern. Die Entsprechung von Farbe und Form offenbarte sich; die Farbe zeigte ihr Wesen als Blüte der Modellierung und Tochter des geleiteten Lichts. Diese Erkenntnis mußte notwendig zur Beschäftigung mit der Plastik führen. Ist zwar auch die farbbrichtige Wiedergabe eines Gemäldes auf fotografischem Wege eine lohnende und höchst aufschlußreiche Aufgabe, so wurde doch hier die farbige Bewältigung der dritten Dimension bereits vom Künstler gemeistert, während die Darstellung einer Rundplastik in der Fläche dieses Problem offenließ. Ist es auch nicht eigentlich zu lösen, weil die beiden künstlerischen Kategorien Rundplastik und Flächenmalerei durchaus verschiedenen Gesetzen gehorchen, so mußte doch ein Weg zu finden sein, wie ohne kunstwidrige und eigenwillige Licht- und Schattenverteilung in der Flächenwiedergabe dem Plastischen sein Recht blieb.

Näherliegend ist die farbige Skulptur, vor allem bemaltes Holz. Die farbenfotografische Wiedergabe muß erkennen lassen, wie Struktur und Bildsamkeit des Holzes eine besonders plastische, eine rundende, herausarbeitende, in die Intimität führende Behandlungsweise begünstigt. Dies wird beim alten Meisterstück unterstrichen durch die Farbe, die, begleitend und kontrapunktierend, im Verlaufe der Zeit jede etwa einmal vorhandene Vordringlichkeit verlor, um der Führung des Schnitzmessers, der Übereinstimmung des Materials mit dem künstlerischen Gedanken den Vorrang zu lassen. Das Farbbild der Dangolsheimer Madonna illustriert das Gelingen dieser Versuche und zeigt, wie sehr die Intimität der Nähe, der Alleinbetrachtung einer solchen Kostbarkeit an Kunst und Kunstverständnis herantührt — wie die Möglichkeit, sich mit einem Werk am Schreibtisch auseinanderzusetzen, der Farbenfotografie Aufgaben eröffnet, die auf nichts weniger zielen, als die Kunst aus den Museen herauszuholen, ihr ver-

The picture of the "Copper Helmet" displays a similar restraint in its composition. The colour effects are all concentrated in the play of light on the copper, round which flow the red and brown of the plume of hair. The letters of the word "Iliion" absorb the violet of copper tints induced by the light, then return to the dominant cord. The metallic sharpness of the edges stresses material and practical purpose alike. The composition is obviously intended to be the title of an edition of the Iliad. Neither lettering, artists' mark, nor any of the other decorative work were added to the photographs as an afterthought. Before the pictures were taken the compositions were studied with meticulous attention to details.

These two photographs outline a programme. The basic idea is fidelity in the reproduction of material and, this opened up the possibility of interpreting reality through the medium of composition, colour production and light. The conformity of colour and form was revealed. Colour showed its essence to be the offspring of modelling and the daughter of controlled light. Realization of this fact perforce drew attention to the importance of plastic work. The perfect reproduction of a painting by direct colour photography is well worth while, for it is revealing in the extreme. But here the mastery in colour of the third dimension had already been obtained by the artist, whereas the depicting of a convex piece of plastic work "in the flat" left the problem open. And even if it cannot actually be solved owing to the fact that both convex plastic work and "flat" painting are subject to different laws, some way must be found by which justice can be done to plastic work in its reproduction "in the flat" without an arbitrary distribution of light which is contrary to all the laws of art.

Coloured sculpture, above all painted wood, is more suitable in this connexion. Reproduction by direct colour photography cannot fail to show how the structure and pliability of wood is particularly favourable to a plastic method of treatment that allows of rounded contours and gives an impression of intimacy. In the case of an old masterpiece this impression is further enhanced by the colour which, accompanying and counterpointing, lost in the course of time any ostentation which it may have had, in order to give prominence to skill with the knife and harmony of the material with the artist's inspiration. The colour photograph of the Dangolsheim Madonna is a good illustration of these attempts and shows to what extent intimate closeness, observation in solitude of any art treasure can pave the way to art and an understanding of art. It proves too how the opportunity of studying a work of art at

Madonna von Dangolsheim
The Virgin of Dangolsheim